

Denken und in der Arroganz der Macht. Das war nicht zum Aushalten! Die geistige Vielfalt des Lebens, einschließlich christlicher Moralvorstellungen, waren den meisten fremd. Viele ehemalige Angehörige der Stasi leiden und litten ohne es zu wissen an der genannten Einseitigkeit und kommen aus diesem schematischen Denken ohne Hilfe kaum heraus. Hier hat Herr Schorlemmer vollkommen recht - sie sind deformiert.

Nicht die, sondern wir sind schuld

Darum sage ich jedem ehemaligen Angehörigen der Stasi, nicht die sind schuld, sondern wir sind schuld. Wir haben es nicht verstanden, uns aus eigener Kraft zu befreien. Ja, für die Stasi gibt es keine Entschuldigung und alles andere weicht vom Thema ab. Aber den Menschen kann man entschuldigen, und diese Chance sollte man einräumen.

Ich fühle mich nicht als Opfer und auch nicht als Täter, aber ich fühle mich mitschuldig. Jeder, der mich wirklich kennt, weiß, wovon ich schreibe und wie ich es meine. Ich war auch der Auffassung, daß ich mich aus Schamgefühl für längere Zeit aus dem gesellschaftlichen Leben heraushalten sollte. Aber die neuen Pauschalisierungen und Ungerechtigkeiten veranlassen mich, nicht länger zu schweigen.

Ich versuchte, in meine Arbeit und durch meine Arbeit im MfS neue Moral- und allgemeinmenschliche Wertvorstellungen einzubringen. Dabei kam ich mir vor wie ein Rufer in der Wüste, wie ein Mann vom Mond. Als Wanderprediger wurde ich belächelt bzw. abgestempelt und nicht ernst genommen. Dies war vielleicht auch mein Schutz, daß man strafrechtlich oder besser disziplinarisch nicht gegen mich vorging - ich weiß es nicht. Auf Orden und Ruhm war und bin ich nicht versessen, und damit konnte man mich auch nicht treffen.

Mir gelang es weitestgehend, für die verantwortlichen Bereiche der Deutschen Reichsbahn - S-Bahnstromwerk Berlin-Ostkreuz, Anlagenbau für Sicherheits-, Fernmelde- und Prozeßautomatisierungstechnik Berlin, Außenstelle Berlin, Großnetzentstörungsstelle der Basa Berlin, Amt für Materialwirtschaft der RBD Berlin, Fahrkartendruckerei der RBD Berlin und Teile der RBD Berlin - Inselwirkungen zu erzielen. Sollte einer anderer Meinung sein, so kann er sich zu jeder Zeit an mich wenden und die Problematik diskutieren.

Für die Interessen der Eisenbahner setzte ich mich stets ein. Kesseltreiben gegen Menschen lehnte ich strikt ab. Ich könnte mir höchstens vorstellen, daß meine damaligen sehr kritisch geführten Diskussionen mit